

Stufe 4 Rotes Paddel

Die Stufe 4 des EPP Deutschland erhalten Personen, die die Grundkenntnisse des Kanufahrens auf Binnengewässern, Wildwasser bzw. an der Küste beherrschen und ihre Kenntnisse vertieft haben.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 3 ist nicht Voraussetzung, wird allerdings empfohlen! Die Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend der Vorgaben EPP Deutschland der Stufe 3 müssen vorhanden sein.

Bootsmaterial:

Kajak

Revier:

Binnengewässer, Wildwasser bis III bzw. Küste bis III

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 4 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer B Breitensport, im Besitz des EPP Deutschland-Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes und als Ausbilder im Bereich des Prüfungsfachgebietes (z.B. Wildwasser) tätig gewesen sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanufahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Rot).

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb der 3. Stufe des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

TOURING

A. Ziel

Der ausgebildete Touringpaddler kann:

eine Gruppe von kompetenten Tourenpaddlern (**EPP3**) in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen **führen** und als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Mehrtagestouren** bei **erschweren Bedingungen** auf Binnengewässern teilnehmen.

Er ist in der Lage, Schwierigkeiten der Fahrt vorausszusehen und entsprechend zu planen; er kann in Rettungssituationen kompetent reagieren und hat ein Bewusstsein für gruppendynamische Prozesse entwickelt.

B. Voraussetzungen

Formal – **DKV-Ökologiekurs** und ein **DKV-Sicherheitskurs Großgewässer** (jeweils nicht älter als 3 Jahre), und Fahrterfahrung auf unterschiedlichen Gewässern (Kleinfluss (WW II, Strom, Seen) und **Nachweis von mindestens 2 Mehrtagesfahrten auf einem Touringgewässer von mind. täglich 4-5h Dauer** in den letzten zwei Jahren, **Erste Hilfe 9 UE** (in den letzten zwei Jahren)

Empfehlung – EPP 3; Workshop Theorie: Fahrtenplanung und Gruppendynamik; Workshop Praxis: Paddeltechnik

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderung einer Touringfahrt entsprechend dem gewählten Gewässer erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (geschottet/unsinkbar, mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel. Es kann auch ein Tourencanadier, soweit für den jeweiligen Gewässertyp geeignet, gewählt werden.

Am Paddler – Paddelkleidung (dress for the water not for the air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer; Triller-Pfeife, Mobiltelefon

Mitführen für sich – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparaturkit (zur Reparatur von Löchern im Boot), Erweitertes 1.Hilfekit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.); Kälteschutz Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B.: Gurte und Bootswagen)

Mitführen für die Gruppe – Zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/Tee), Kleidung / Regenzeug, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“, Salz bei Muskelkrämpfen von Paddlern

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler eines fremden Paddlers zu bemerken und ggf. zu beheben.

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeit zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er ist in der Lage Mitpaddlern hinsichtlich Techniken kleine Hinweise zu geben, die es ihnen ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in sein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Gewässerabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch von Bootswagen, Tragegurten, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann so anlanden, dass er andere Paddler nicht behindert. Bei leichten Bedingungen organisiert er das Anlanden der Gruppe.

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels. Rückwärtiges Geraudausfahren und Kurshalten. Maximal drei Schläge genügen um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Decklast; Steuer oder Skeg) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J- Schlag , S- Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl um 90° sowie um 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugrunder; Heckrunder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360°-Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Kanten!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Lehnen!**

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) zu jeder Zeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak in Wellenbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er kann das Boot bei seitlichen Wellen über einen längeren Zeitraum stabil halten (side-surf).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.2.8. Kehrwasser fahren (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der Kandidat kann mit dem Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in Kehrwasser (hinter Buhnen) ein- und sicher herausfahren (aktives Kehrwasserfahren).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, im spitzen Winkel einfahren / Ausfahren und Kanten, evtl. flache Stütze, Blickrichtung

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des Kehrwasserfahrens sollte erkennbar sein

C.2.8. Seilfähre vorwärts (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der Kandidat sollte versuchen, einen konstanten und moderaten Schwierigkeitsgrad II-Fluss, der 10m breit ist, ohne Höhenverlust zu überqueren, oder einen 20m breiten Fluss mit nicht mehr als einem Kajaklängenverlust.

Technik – Es ist wichtig, dass der Querungswinkel angemessen ist und während des Manövers erhalten bleibt.

Qualität – Routine

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Selbstrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) eine Methode der Selbstrettung nach eigener Wahl und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Methode frei wählbar (Cowboyeinstieg, Einstieg mit Hilfsmittel Paddelfloat, ...)

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während der Rettungsübung, sichern andere Teilnehmer diese ab.

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Contact-Tow und Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied im Boot über eine kurze Distanz bewegen. Ebenfalls ist er in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sozialkompetenz

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Der Kandidat muss zeigen, dass er

- seine persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material, etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Der Kandidat muss zeigen, dass er

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um als Gruppenmitglied bei mäßigen Gewässerbedingungen zuverlässig zu führen.
- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Gefahrenstellen sicher führen kann.

- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.
- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt, und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder Teilnehmer genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

C.4.3. Führen einer Gruppe

Der Kandidat muss zeigen, dass er eine Gruppe in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann. (siehe auch C.4.2.)

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1.

D.2. Planung

D.2.1. Navigation/Fahrtenplanung

Ziel – Der Kandidat soll eine Tour planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Bundeswasserstraßenordnungen, der Befahrungsvorschriften, Nutzung der Flussführer, spezielle Wasserkarten (z.B. Jübermannkarten), digitale Infosysteme kennen und nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Fahrtenplanung zuverlässig auch auf ihm unbekannte Gewässer übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Der Kandidat verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / Apps für den deutschen Gewässerbereich, Pegel und Hochwasserwarnsysteme

Prüfungshinweis – Der Kandidat soll die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der Kandidat verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert „seine“ Fahrtteilnehmer hierfür.

Inhalt – Outdoor-Verhalten /Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.), Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden.

D.3. Sicherheit auf Tourengewässern

Ziel – Der Kandidat kann die Risiken auf dem gewählten Tourengewässer vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen auf Tourengewässern

- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Abwicklung von Notfällen über Telefon (112)
- briefing und debriefing

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er selbst und seine Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterungen, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Kandidaten helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser-

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass ein Paddler mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

D.6. Hyperthermie – Verhalten bei Hitze

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Überhitzung/Hitzschlag und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Ursachen und Anzeichen von Überhitzung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, etc.), Maßnahmen bei Überhitzung/Hitzschlag

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters gemeinsam einen Überhitzten versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten der Prüfung

Binnengewässer, Kleinfluss (mit Strömung wie Sieg, untere Ruhr, untere Isar), Strom (Elbe, Weser, Donau, Rhein) oder Seengebiete

E.3. Wetterbedingungen

Wind: anspruchsvoll bis max. 5Bft.

Wellen: anspruchsvoll entsprechend Wind

Strömung: Zahmwasser 3

E.4. Prüfungsfahrt und Hausaufgabe

Zweitägige Gepäckfahrt, ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Kandidaten (insgesamt mind. 16 h). Für die Prüfung können Paddler als Probanden hinzugezogen werden.

Schriftliche Ausarbeitung der Planung zu einer Mehrtagesgepäckfahrt mit Angabe aller relevanten Planungsinhalte samt Plan B.

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Prüfer muss mindestens DKV-Trainer B Breitensport und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Touring sein.

E.7. Prüfungsablauf

Sollte der EPP Deutschland Stufe 3 nicht vorliegen, empfiehlt sich ein Theorietest wie bei EPP Deutschland Stufe 3 Touring (schriftlich oder als Gespräch); dieser Test, die Nachweise (s.o.) zur Zulassung zur Prüfung und die Hausaufgabe müssen vor dem Prüfungstermin vorliegen.

Die Prüfung wird im Rahmen einer zweitägigen Gepäckfahrt abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und einen Teil zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über persönlichen als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder festgestellt und begründet sowie dem Kandidaten direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 – Rotes Paddel

Touring

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 3 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Bestandteile – Einer-Kajak mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel <i>Am Paddler</i> – Passende Paddelkleidung; Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, ein Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife, Mobiltelefon <i>Mitführen für sich</i> – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe etc.); Kälteschutz Biwacksack, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte und Bootswagen) <i>Mitführen für die Gruppe</i> – Zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser / Tee), (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern, Salz bei Muskelkrämpfen		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Kehrwasserfahren		

	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Selbstrettung		
Partnerrettung		
Contact Tow und Gebrauch der Schleppleine		
Sozialkompetenz		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Führen einer Gruppe unter EPP3 Bedingungen		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Schriftliche Hausarbeit Fahrtenplanung Mehrtagestour		
Bemerkungen:		
Der Kandidat hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 4 Touring erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers	

WILDWASSER

A. Ziel

Der ausgebildete Kajakfahrer kann eine Gruppe von kompetenten Wildwasserfahrern (EPP3) auf WW II-III zu führen und als kompetentes Gruppenmitglied an Touren auf WW III-IV teilnehmen. Er ist in der Lage, Schwierigkeiten der Fahrt vorausszusehen und entsprechend zu planen und zu agieren. Er kann in Rettungssituationen kompetent reagieren und hat ein Bewusstsein für gruppendynamische Prozesse entwickelt.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 3; Trainingswochenende (16h) WW 3, (Theorie: Ausrüstung, Planung, Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik), Erste Hilfe 8h, Nachweis von 3 Fahrten auf WW 3.

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie den Anforderungen einer Wildwasserfahrt entspricht und die eigene Sicherheit sowie die der Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile der Ausrüstung – *Einer-Kajak* (mindestens Keyhole Luke, Auftriebskörper vorne und hinten), Paddel, 1 Ersatzpaddel pro Gruppe (IV)

Am Paddler – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste, Helm, Notfallmittel (z.B.: Smartphone), Wurfsack, Messer, Triller-Pfeife,

Mitführen – Essen und Trinken, Einfaches Reparatur-Kit, Einfaches 1. Hilfe-Kit, Handy, Kälteschutz (IV), Biwaksack oder Notplane, Karabiner, Umlenkrolle (IV)

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.) IV Demo

Prüfungshinweis –

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeit zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll in seinem Boot verstauen. Der Kandidat kann seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen (Ladungssicherung). Der Kandidat kann in sein schwimmendes Kajak an den regional gegebenen Gewässern ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Tragen, Ein- und Ausstieg in der Strömung

Qualität – Demo

Prüfungshinweis – Paddelbox

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen; 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Demo

Prüfungshinweis – Aktives Sitzen und Oberkörperrotation muss erkennbar sein.

C.2.3. Rückwärts paddeln, stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) rückwärts die Figur einer liegenden Acht akkurat und effizient zu fahren. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten oder Kurven fahren, maximal drei Schläge genügen um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten).

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in der Strömung (auch von der Seite oder Achtern) durch Kanten und Paddelschläge auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten.

Technik – Kanten, Heckruder, asymmetrische Paddelhaltung

Qualität – Demo

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in moderater Strömung in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/Edging sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/Leaning, Konterschlag, 360° Wende nur durch Einsatz der Kante (rechts oder links) 360° und geradem, steilen Paddelinsatz

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann unter moderaten Bedingungen jederzeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Paddelblatt ganz im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze (low brace) stabilisieren. Die Nachteile der hohen Stütze sind dem Kandidaten bekannt.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, „C to C“, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des „C to C“ sollte erkennbar sein.

C.2.8. Ziehschlag vorne

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch Verwendung eines Ziehschlags (vorne) um 90° drehen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Kajak in Fahrt, Bereitschaftshaltung,

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Einsatz des Paddels, Winkel des Paddelblatts sollte der Geschwindigkeit und dem Bootstyp angepasst sein. Steile Paddelhaltung und Oberkörperrotation sollte erkennbar sein. Der Unterarm der Gegenhand muss sich auf Stirnhöhe befinden.

C.2.9. Rollen (einseitig)

Ziel – Der Kandidat soll unter Flachwasserbedingungen in der Strömung sein Kajak **einseitig** durchrollen und aufrichten können.

Technik – „C to C“, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des „C to C“ sollte erkennbar sein. Aufrollen in Vorlage erkennbar.

C.2.10. Befahren von Kehrwassern

Ziel – Der Kandidat soll unter WW III-Bedingungen Kehrwasser sicher befahren können.

Technik 1 - angepasster Anfahrtswinkel und Geschwindigkeit entsprechend den Bedingungen, Bogenschlag und flache Stütze oder Ziehschlag, Kanten und Umkanten.

Technik 2 - angepasster Anfahrtswinkel mit und ohne Geschwindigkeit abkanten von der Strömung oder Stein, Boofschlag (s. C.2.13), Umkanten und Landen im Kehrwasser

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Die richtige Abfolge der Schläge und richtiges Kanten sollten erkennbar sein.

C.2.11. Seilfähre (vor- und rückwärts); Ausnutzung von Surfwellen

Ziel – Der Kandidat soll unter WW II-Bedingungen bei moderatem Fluss eine Seilfähre (vor- und rückwärts) von einem Kehrwasser in ein Kehrwasser am anderen Ufer erreichen ohne dabei an Höhe zu verlieren. Strömungsformen sollen dabei effektiv genutzt werden

Technik – angepasster Anfahrtswinkel und Geschwindigkeit entsprechend den Bedingungen, Bogenschlag und flache Stütze oder Ziehschlag, Kanten, Umkanten.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Die richtige Abfolge der Schläge und das richtige Kanten sollte erkennbar sein, das Prinzip der „Seilfähre“, d.h. ohne Höhenverlust sollte erkennbar sein.

C.2.12. Befahrung kleiner Walzen

Ziel – Der Kandidat soll zwischen „freundlichen ☺“ und schwierigen Walzen unterscheiden können. Er soll in „freundlichen ☺“ Walzen unter WW II- Bedingungen sicher ein und ausfahren können.

Technik – angepasste Geschwindigkeit, Kanten, flache Stütze, Vorwärtsschlag.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis –

C.2.13. Boofen

Ziel – Der Kandidat soll kleinere Stufen oder Abfälle unter WW III Bedingungen sicher boofen können.

Technik – angepasste Geschwindigkeit, Kanten, Vorwärtsschlag, Körperspannung (Klappmesser), Körperhaltung, Paddelbox

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – der Boof-Schlag sollte präzise gesetzt und durchgezogen werden. Ankanten muss deutlich erkennbar sein. Der Oberkörper muss in Vorlage kommen. Die Landung sollte in der Paddelbox erfolgen.

C.2.14. WW Fahrtaktik

Ziel – Der Kandidat soll unter WW III Bedingungen eine Schwallstrecke sicher befahren können und dabei fahrtaktische Aspekte berücksichtigen (Kehrwasser, Hilfsschleifen, Scouting vom Boot, Überschlagenes Fahren, ...).

Technik –Sicheres Befahren von Kehrwassern

Qualität – Routine

Prüfungshinweis –

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Eskimo Rescue

Ziel – Der Kandidat soll in der Rolle des Gekenterten lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle des Retters lernt er das zielgerichtete Manövrieren seines Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der Gekenterte sich wieder an der Bootspitze des Retters aufrichten.

Sicherheitshinweis: Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

Technik – Retter: Anfahren im 45°-Winkel zum Boot des gekenterten, Rumpfkontakt;

Gekenterte: Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und hier bewegen.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis –

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kanuten in ein sicheres Kehrwasser, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und unterstützt den Retter durch Schwimmbewegungen.

Sicherheitshinweis: Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

Technik –

Qualität – Demo

Prüfungshinweis –

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch des Cow-Tails

Ziel – Der Kandidat kann in ein gekentertes Kajak durch Push and Pull in ein sicheres Kehrwasser bringen. Er ist in der Lage, einen „bewusstlosen“ Schwimmer mit dem Cow-Tail in ein sicheres Kehrwasser zu ziehen.

Technik – Push & Pull; Gebrauch des Cow-Tails und der Notauslösung

Qualität – Demo

Prüfungshinweis – Cow-Tail-Notauslösung muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.3.4. Gebrauch des Wurfsacks

Ziel – Der Kandidat beherrscht die Nutzung des Wurfsacks zur Rettung eines Schwimmers.

Technik – Pendel und Schlagwurf, Nachwurf

Qualität – Demo

Prüfungshinweis – Rettung eines Schwimmers, Wahl des richtigen Standplatzes, präziser Wurf, Nachwurf, Einpendeln des Schwimmers ins Kehrwasser

C.3.5. Wildwasserschwimmen

Ziel – Der Kandidat beherrscht die aktive und passive Schwimmtechnik im Wildwasser und kennt die Gefahr der Verklemmung bei zu frühem Aufstehen im strömenden Wasser.

Technik – aktive und passive Schwimmtechnik

Qualität – Demo

Prüfungshinweis – Einschwimmen in ein Kehrwasser durch passives Anschwimmen und aktives Einschwimmen. Aufstehen erst im knietiefen Wasser

C.3.6. Absicherung

Ziel – Der Kandidat kann die Absicherung einer Wildwasserstelle aufbauen.

Technik – Wurfsack, angeleinter Springer (einfach sowie doppelt gesichert), Absicherung im Boot

Qualität – Demo

Prüfungshinweis –

C.3.7. Rettung mit Flussquerung

Ziel – Der Kandidat kann eine Rettung mit Flussüberquerung vorbereiten und durchführen.

Technik – Sicherungstechnik, Watten im Wildwasser, Seilhilfen, Querung im Boot

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – klare Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe sicherstellen, Führung während der Rettungsaktion, klare Kommunikation erkennbar.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Das Training muss zeigen, dass der Kandidat

- seine persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann,
- seine persönliche Komfortzone zur Weiterentwicklung seiner persönlichen Fähigkeiten unter Trainingsbedingungen verlassen kann und
- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Das Training muss zeigen, dass der Kandidat

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied in mäßigem Wildwasser zu handeln (WW III),
- die Fähigkeit hat die Gruppe unter WW III-Bedingungen zu führen.
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. Felsen sicher zu umfahren, wählen kann,
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft,
- gute Gruppen-Etikette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jedem Teilnehmer genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die anderen herum passiert, versteht und
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammenarbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddeln als Teilnehmer einer geführten Gruppe

Beim Training ist es wichtig, dass der Kandidat ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei mittelschweren bis schweren Wildwasserbedingungen kennenlernt wie Kehrwässer, Baumhindernisse, Walzen, Wehre, technisch anspruchsvolle Schwallstrecken.

Der Kandidat soll außerdem in die Tourenplanung und Linienfindung beim Befahren schwieriger Stellen mit einbezogen werden und die Bedeutung von Logistik und Strategien zum Zusammenhalt unter unterschiedlichen Bedingungen verstehen.

C.4.4. Führen einer Gruppe

Der Kandidat muss zeigen, dass er eine Gruppe unter WW III Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann. (siehe auch C.4.2.)

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe oben

D.2. Planung

D.2.1. Streckenwahl

Ziel – Der Kandidat muss in der Lage sein die Strecke unter Anleitung selbst zu planen.

Inhalt – Logistik (An- und Abfahrt, Einsatzstelle, Ausstiegstelle, Notausstiege, Shuttle)

- Wahl der richtigen Ausrüstung
- Pausenzeiten, Rastplätze
- Verpflegung (Essen/ Trinken)
- Einschätzung der Paddelzeit.
- Fahrtenplanung nach ökologischen Gesichtspunkten (Stichwort: ökologischer Fußabdruck);

Prüfungshinweis –

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen/ Apps

Prüfungshinweis – Der Kandidat soll jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahren/ Betreten

Ziel – Der Kandidat weiß sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über das allgemeine Recht auf Gewässern zu paddeln Bescheid. Er weiß, dass Verstöße gegen Befahrungsregelungen Ordnungswidrigkeiten darstellen und auch geahndet werden.

Inhalt – Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln, Schutzgebiete
Berücksichtigung bei der Fahrtenplanung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Jeder, der in der Natur unterwegs ist, hat eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen. Daraus folgt, dass sich der Kandidat sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna; Informationen die Befahrung / Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind Kenntnisse, die ökologische Belastung einer Tour zu minimieren.

D.3. Sicherheit

Ziel – Der Kandidat kann Risiken erkennen und vermeiden bzw. den Fahrtenleiter in bestimmten Situationen darauf hinweisen. Er kann als Führer einer Gruppe Gefahren vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen für Wildwasser

- Handzeichen / Kommunikation im Wildwasser,
- Clean Line- Prinzip Wurfsack,
- Persönliche Schutzausrüstung,
- Rettungsprinzipien,
- Risikomatrix,
- Risikomanagement,
- Ladungssicherung

Prüfungshinweis –

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der Teilnehmer ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er selbst und seine Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterung, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Prüfling helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Symptome von Unterkühlung und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung entsprechend Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann bei einer Übung unter Anweisung des Fahrtenleiters einen Unterkühlten versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Fließgewässer mit WW III

E.3. Wetterbedingungen

Normalwasserstand und gemäßigtes Wetter

E.4. Prüfungsfahrt

Die Schulung bzw. Prüfung soll während einer ca. dreistündigen Fahrt (mindestens 5km) auf einem Fließgewässer mit WW III stattfinden.

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen wiederholt dargeboten werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer B Breitensport und im Besitz des EPP 4 des Prüfungsfachgebietes Wildwasser sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. einem integriertem theoretischen mündlichen Teil.

Der Ausbilder/ Prüfer entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder getroffen und begründet sowie dem Teilnehmer direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 – Rotes Paddel

Wildwasser

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Kajak (Keyhole; Bighole)/mit Mittelkeil		
Wildwasserpaddel		
Ersatzpaddel		
Neoprenspritze		
Wildwasserschwimmweste mit Notauslösevorrichtung		
Adäquate Kleidung (dress for water not for air)		
Helm		
Getränke und Verpflegung		
Reparaturkit (z.B. Ducktape)		
Erste Hilfe-Kit		
Signalmittel (z.B. Smartphone)		
Sicherheitsausrüstung (Karabiner, Rollen, Prusik, Bandschlinge, ...)		
Persönliche Ausrüstung: (Geld, Autoschlüssel, Medikamente etc.)		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen -Ziehschlag		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Boofen		
Einseitiges Rollen in der Strömung		

	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Push / Pull Kajak		
Cow-Tail		
Eskimo Rettung, IV Rettung mit Flussquerung		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als Teil einer geführten Gruppe		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der Kandidat hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP 4 Deutschland Wildwasser erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers	

KÜSTE

A. Ziel

Der ausgebildete Seekajakfahrer kann:

eine Gruppe von Paddlern mit Seebefähigung (EPP3) in tidenfreien Gewässern bei moderaten Bedingungen führen und als kompetentes **Gruppenmitglied an Mehrtagestouren bei fortgeschrittenen Bedingungen** (Wind bis 5 Bft.) in **tidenabhängigen Küstengewässern (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 3; Trainingswochenende (16 Std.) (Theorie: Ausrüstung, Planung, Navigation und Meteorologie im Wattenmeer; Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik, Praxis auf See); geführtes Logbuch/Fahrtenbuch mit Nachweis von min. 12 Touren auf See. Erste Hilfe 9 UE, Seefunklizenz (SRC)

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderungen einer Küstenfahrt erfüllen und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (Keyholeluke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife, See-Notsignal (UKW-Handfunkgerät (DSC empfohlen); Mobiltelefon, ggf. Signalmittel)

Mitführen für sich – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste-Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.), Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B. Gurte und Bootswagen)

Mitführen für die Gruppe – zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/ Tee), Kleidung / Regenzeug / Stormcag, Stormshelter, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern

Qualität – Routine (s.a. Erläuterungen unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler eines fremden Paddlers zu bemerken und ggf. zu beheben.

C.2. Persönliche Paddelfähigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeiten zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er ist in der Lage Mitpaddlern hinsichtlich Techniken kleine Hinweise zu geben, die es Ihnen

ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in sein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Küstenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch Bootswagen, Tragen, Tragegurte, Brandungsstart allein (ohne Support), Starten (Robbenstart) und Landen bei Brandung, Ein- und Ausstieg mit Ausleger-technik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Kandidat hat so zu landen, dass er andere Paddler nicht behindert. Bei leichten Bedingungen organisiert er das Anlanden der Gruppe.

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase, Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Skeg; Decklast; Steuer) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J-Schlag, S-Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging), Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Edging!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Leaning!**

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) zu jederzeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Brandungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er kann das Boot bei seitlicher Brandung über einen längeren Zeitraum stabil halten (site-surf)

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.2.8. Rollen

Ziel – Der Kandidat soll **zu jeder Zeit** unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) sein Kajak **beidseitig** durchrollen und aufrichten können.

Technik – C to C, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle in Rückbesser Vorlage

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Eskimo Rescue

Ziel – Der Kandidat soll in der Rolle des Gekenterten lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle des Retters lernt er das zielgerichtete Manövrieren seines Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der Gekenterte sich wieder an der Bootsspitze des Retters aufrichten.

Technik – Anfahren, 45°, Rumpfkontakt; Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und her bewegen.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe des Prüflings sein bei (simulierter) „missglückter“ Rettung selbstständig wieder hochzurollen

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung

während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen. Ebenfalls ist er in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Die Prüfung muss zeigen, dass der Kandidat

- seine persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Die Prüfung muss zeigen, dass der Kandidat

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Seebedingungen zu handeln.
- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Felsen sicher führen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.
- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder Teilnehmer genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

C.4.3. Paddeln als Teil einer geführten Gruppe

Der Kandidat muss zeigen, dass er ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei Seebedingungen in Tidengewässern kennt wie Buchten, Häfen, Strände, Wattflächen einschließlich starten und landen bei Wind und Brandung (<1m).

Der Kandidat soll die Tourenplanung nachvollziehen können und auf Nachfrage ggf. Alternativen für Route oder Gruppe erarbeiten können.

C.4.4. Führen einer Gruppe

In der Prüfung ist es wichtig, dass der Kandidat eine Gruppe in Küstenregionen ohne Tide bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann (siehe auch C.4.2.).

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Navigation

Ziel – Der Kandidat soll eine Tour auch in **Tidengewässer (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Betonung, Seezeichen und Landmarken, detaillierte Kenntnisse der Kollisionsverhütungsregeln (KVR; SeeSchStrO) und Schallsignale, Tiden und Gezeiten verstehen und in die Planung einbeziehen können, seine Position nach Längen- und Breitengradkoordinaten bestimmen können, Landmarken und Seezeichen zur Deckpeilung nutzen, Kompasskurse verstehen und fahren und zur Standortbestimmung nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Navigation zuverlässig auch auf ihm unbekannte Seegebiete übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnisse der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Seewetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / App's für den deutschen Küstenbereich

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der Kandidat verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert „seine“ Fahrtteilnehmer hierfür.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung/ Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang etc.);

Informationen: Befahrungs- und Betretungsregeln und Schutzgebiete Regeln und Bestimmungen für eine Planung

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden. Wünschenswert ist die Kenntnis von Trittsteinen im Wattenmeer.

D.2.4. Kenntnis europäischer Seereviere

Ziel – Der Kandidat kennt die Charakteristika und paddeltechnischen Anforderungen der wesentlichen europäischen Reviertypen.

Inhalt – Informationsquellen zu den Revierspezifika von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung / Planung beeinflussen können (Tiden, Winde, etc.); Gefahren und landesspezifische Regularien. Informationsquellen: Seekartentypen (Anglo-Amerikanisch mit Tidal-Diamonds, Wattenmeerkarten), Revierführer, Wetterdienste, etc.

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse (überblicksartig), die dazu führen, dass vor Tourbeginn die erforderlichen Planungen unter Berücksichtigung der revierspezifischen Anforderungen erfolgen können. Wünschenswert ist die Kenntnis von einzelnen Informationsquellen für die jeweiligen Gebiete (mit starken Tiden, großen Wattflächen, Felsrevieren, Stark- und Fallwinden, etc.)

D.3. Sicherheit auf See

Ziel – Der Kandidat kann die Risiken auf See vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf See, speziell für Seekajaker
- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Anwendung von Ablaufprotokollen und Leitschemas
- Abwicklung von Seenotfällen über Telefon und UKW analog und digital (DSC)
- Umgang und Anwendung von redundanten Seenotmitteln

Prüfungshinweis – Protokolle: SAFER; CLaP, STeVE

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der Teilnehmer ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er selbst und seine Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterung, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Prüfling helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie – Verhalten im kalten Wasser -

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass ein Paddler mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Tidenabhängige Küstenbereiche im Wattenmeer (z.B. Nordsee)

E.3. Wetterbedingungen

Wind: bis max. 5 Bft.

Wellen: max. ca. 150 cm

Strömung: **Tide** bis max. 4 KN

E.4. Prüfungsfahrt

Ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Teilnehmern (insgesamt min. 16 Std.)

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Trainer B Breitensport und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Küste sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung wird an zwei Tagen abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und eine Prüfungsfahrt zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder getroffen und begründet sowie dem Teilnehmer direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.

Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 – Rotes Paddel

Küste

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 3 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Bestandteile – Einer-Kajak (Keyholeluke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel <i>Am Paddler</i> – Passende Paddelkleidung; Kleidung (dress for water not air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, ein Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife, See-Notsignal (UKW-Handfunkgerät; Mobiltelefon, ggf. Signalmittel) <i>Mitführen für sich</i> – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe etc.); Kälteschutz Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte und Bootswagen) <i>Mitführen für die Gruppe</i> – Zusätzliche Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser / Tee), Kleidung / Regenzeug / Stormcag, Stormshelter, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Spontanes Rollen auf See, beidseitig, leichte Welle		

	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Partnerrettung		
Contact Tow und Gebrauch der Schleppleine		
Eskimo Recue		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als kompetenter Teil einer geführten Gruppe		
Führen einer Gruppe unter EPP3 Bedingungen		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der Kandidat hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 4 Küste erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers	